

MEDIZINISCHE HILFE FÜR KINDER

IN KRISENGEBIETEN



Jahresarbeitsbericht

2015



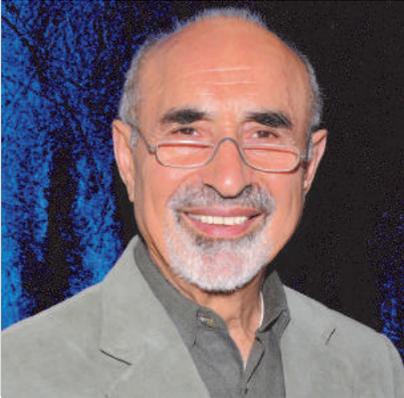
**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten

INHALTSVERZEICHNIS



Vorwort	S. 3
Wir über uns	S. 4
Jahresrückblick 2015	S. 6
Das haben wir erreicht	S. 11
Medizinische Grundversorgung	S. 12
Geburtshilfe	S. 16
Hilfe für Brandverletzte	S. 19
Chirurgische Hilfseinsätze	S. 20
Ebola-Epidemie in Guinea	S. 26
Hilfslieferungen für Burkina Faso & die DR Kongo	S. 28
Hilfe für Gaza & Syrien	S. 29
Kinder in Deutschland	S. 30
Unsere Helfer	S. 32
Wie Sie helfen können	S. 33
Unsere Hilfe in Zahlen	S. 34
Freistellung & Vorstand	S. 40
Rechtsform & Wirtschaftsprüfung	S. 41
Freunde/Förderer & Stiftung	S. 42
Impressum & Spendenkonto	S. 43



VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Freunde und Förderer des HAMMER FORUM!

Das Jahr 2015 war von verschiedenen Krisen der Welt geprägt. Insbesondere die Situation im Jemen und in Syrien sowie die damit verbundene Flüchtlingskatastrophe vor der europäischen Grenze stellen uns vor große Herausforderungen. Auf der Flucht vor kriegerischen Auseinandersetzungen sind viele Kinder schwerst traumatisiert, ihnen fehlt eine sichere Umgebung, ein geregelter Tagesablauf. Manche müssen arbeiten, um selbst zu überleben und manchmal sogar, um die Familie zu ernähren. Kinder sind weiterhin die unschuldigsten Opfer in Krisensituationen, und wir stehen für Ihren gesundheitlichen Schutz ein, so gut es geht.

Es gibt unzählige Geschichten von ehemals verletzten und erkrankten Kindern, die wenig Hoffnung auf Heilung hatten. Heute führen sie durch unsere Hilfe ein gesundes und selbstständiges Leben. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, einen Beitrag zur Linderung der großen Not von Kindern weltweit zu leisten.

Diese Erfolge sind einzig allein durch das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer möglich, denen ich an dieser Stelle besonders danken möchte. Während unserer Einsätze in Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Eritrea, Guinea, im Jemen und im Südsudan konnten wir in unseren Projekten vieles bewirken. Außerdem verschickten wir medizinische Hilfslieferungen nach Gaza, Syrien sowie in unsere Projekte nach Guinea, Burkina Faso und die Demokratische Republik Kongo. Auch durch die Einzelfallhilfe in Deutschland konnten wir in diesem Jahr 16 Kindern die Chance auf eine gesunde, bessere Zukunft ermöglichen.

Die Krisen dieser Welt vermögen wir nicht zu bewältigen. Aber mit Ihrer Unterstützung können wir vielen Kindern die Chance auf ein gesundes Leben geben. Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Herzliche Grüße

Ihr Dr. Emmanouilidis

Erster Vorsitzender des HAMMER FORUM e.V.

WIR ÜBER UNS

DARUM HELFEN WIR

Gesundheit ist ein Kinder- und Menschenrecht. Mit dieser Überzeugung ist das HAMMER FORUM seit dem Golfkrieg 1991 da, wo Kindern dieses Recht verwehrt bleibt. Es sind Länder und Regionen, in denen aufgrund von Kriegen und politischen Krisen Chaos und Gewalt herrschen — wo nur das Recht des Stärkeren zählt. Junge Menschen sind dabei die verletzlichsten und zugleich unschuldigsten Opfer.

Kinder, die unter diesen Umständen aufwachsen, werden häufig nicht nur in einem unmenschlichen Maße psychisch belastet und in ihrer körperlichen Entwicklung gehemmt. Sie erleiden ebenso körperliche Schäden und Gewalt, sodass ihnen eine Chance auf Zukunft gänzlich genommen wird. In dieser Situation hilft das HAMMER FORUM erkrankten wie verletzten Kindern und schwangeren Frauen, um ihnen die Chance auf eine gesündere Zukunft — manchmal auf Leben überhaupt — zu geben.

WIE WIR HELFEN

Unser Ziel ist die medizinische Versorgung von erkrankten und verletzten Kindern in Krisengebieten. Unsere Hilfe leisten wir unabhängig von Religion, Geschlecht und Nationalität. Die Hilfsmaßnahmen sind so facettenreich wie die Länder, in denen wir helfen.

- „Fliegendes“ medizinisches Personal: Operationen und Behandlungen vor Ort
- Einzelfallhilfe: Transfer von verletzten und erkrankten Kindern nach Deutschland
- Hilfe zur Selbsthilfe: Aus- und Aufbau einer medizinischen Infrastruktur

WIE WIRD UNSERE HILFE FINANZIERT

Unsere Hilfe wird fast vollständig aus Spenden finanziert. Von den Spendengeldern werden unter anderem die Hilfseinsätze unserer medizinischen Teams, die Hin- und Rückflüge der Kinder und natürlich die medizinischen Hilfsgüter bezahlt. Die medizinische Behandlung in den mit uns kooperierenden deutschen Krankenhäusern ist weitgehend kostenfrei.

UNSERE HELFER

Das HAMMER FORUM, das sind Ärzte, Gasteltern, Krankenpflegepersonen, Krankenhäuser, Spender und viele engagierte Menschen. Gegründet wurde die Hilfsorganisation am 12. März 1991 von Ärzten und Bürgern der Stadt Hamm. Heute engagieren sich in Deutschland und Österreich über 200 Menschen ehrenamtlich für erkrankte und verletzte Kinder in aller Welt.

UNSERE STRUKTUREN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Das HAMMER FORUM gliedert sich in zwei ehrenamtlich und unentgeltlich tätige Ausschüsse: die Mitgliederversammlung (70 Mitglieder*) und den Vorstand. Das operative Tagesgeschäft obliegt den Mitarbeitern in der Zentrale (4 festangestellte Personen*). In unseren Projektländern koordinieren teils einheimische, teils deutsche Mitarbeiter die Arbeit vor Ort (2 festangestellte Personen*).

Das HAMMER FORUM ist Mitglied des Paritätischen Gesamtverbands in Hamm und über den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband im Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ organisiert.



UNSER UMGANG MIT WERBUNG

Das HAMMER FORUM berichtet offen und umfassend über die Arbeit, Strukturen und Projekte. Der Einsatz von Werbemaßnahmen dient der Schaffung von Transparenz und Akzeptanz in der Öffentlichkeit unter den Aspekten von Sparsamkeit und effizientem Einsatz. Im Jahr 2015 wurden Mittel zur Entwicklung und zum Versand von vier Direktmailings und zwei Vereinszeitschriften aufgewendet. Im geringen Umfang wurden Handzettel und Poster finanziert sowie Mittel zur Weiterentwicklung der Vereins-Homepage verwendet.

UNSERE WIRKUNGSBEOBACHTUNG

Das HAMMER FORUM berichtet exemplarisch und umfassend über wesentliche Projekte und Programmbereiche bei öffentlichen Vereinssitzungen, in Publikationen und über die Vereinshomepage. Insbesondere bei den öffentlichen Vereinssitzungen werden aufgewandte Mittel, Erfolge und Misserfolge dargestellt, Projekt- und Finanzierungspartner benannt sowie wesentliche Informationen zur Wirkungsbeobachtung und Zukunftsplanung gegeben. Die öffentlichen Vereinssitzungen stehen allen interessierten Personen offen.

JAHRESRÜCKBLICK 2015

JANUAR

Das HAMMER FORUM schickte 3,5 Tonnen Hilfsgüter zur Eindämmung der Ebola-Epidemie Anfang Januar nach Guinea. In den Gesundheitszentren in Guéckédou gibt es auch ein Jahr nach dem Ausbruch des todbringenden Virus keine adäquaten Wasch- und Desinfektionsmöglichkeiten für das medizinische Personal. Jede 25. medizinische Fachkraft in Guinea ist mit dem Virus infiziert, jede 50. bereits verstorben. Das HAMMER FORUM lieferte Desinfektionsmittel, Medikamente und Material für Schulungen und Präventionskampagnen. /

Der erste Hilfseinsatz des Jahres führte kurz nach Jahresbeginn in den Jemen. Dr. Theo Emmanouilidis und sein Team reisten für zwei Wochen ins Partnerkrankenhaus nach Taizz, um verletzte und erkrankte Kinder zu behandeln. 1.490 Kinder wurden in dieser Zeit untersucht und davon 148 operativ versorgt.



Frank Schlichting und Mark Stefanak mit den Hilfsgütern für Guinea

Neun Mädchen und Jungen im Alter von 3 bis 14 Jahren, die an Knochenentzündungen und Herzfehlern während des

Hilfseinsatzes von den Ärzten des HAMMER FORUM für eine Behandlung in Deutschland ausgewählt. Im Februar begann ihre Behandlung in verschiedenen Kliniken in Deutschland.

FEBRUAR

Dr. Theo Emmanouilidis reiste am 8. Februar nach Burkina Faso. Das Hilfsprojekt in Ouahigouya, einer Kleinstadt in der Sahelzone an der Grenze zu Mali, feierte sein einjähriges Bestehen. Bei dem Einsatz wurden 103 Kinder untersucht und 65 mussten operiert werden. Doris Broadbent, gelernte Kranken-



schwester aus Soest und langjährige Mitarbeiterin des HAMMER FORUM, betreute seit Beginn des Hilfsprojek-

tes den Bau der Kinderambulanz, die in diesem Jahr fertiggestellt wurde. / Ein Team aus Spezialisten für Opfer von Verbrennungen reiste am 20. Februar nach Eritrea, um gemeinsam mit den einheimischen Kollegen die schwerverletzten Patienten zu behandeln. Dr. Franz Jostkleigrewe stellte



Schlüsselübergabe für die Kinderambulanz in Burkina Faso an Doris Broadbent

auch bei diesem Besuch wieder zufrieden fest, dass viele Patienten auch in der Zeit, in der keine ausländischen Teams vor Ort sind, erfolgreich behandelt wurden. „Mit dem Brandverletztenzentrum in Eritrea hat das HAMMER FORUM etwas Dauerhaftes und zunehmend Selbsttragendes geschaffen“, so Jostkleigrewe.

MÄRZ

Prof. Dr. Helmut Kaulhausen und seine Kollegen aus Deutschland und Österreich reisten nach Eritrea. In der Geburtsklinik in Asmara stellte Prof. Kaulhausen bei diesem Einsatz eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Dr. Kifleyesus, Leiter der

gynäkologischen Ambulanz, und den Stationsärzten fest. Außerdem habe sich die Entbindungsabteilung

durch den zunehmenden Einsatz von Ultraschall, CTG und Paratogramm verbessert.



Prof. Dr. Kaulhausen während eines Einsatzes in Eritrea

Allerdings überlassen die älteren Oberärzte die klinische Tätigkeit an den Patientinnen im Wesentlichen den Assistenzärzten und den jungen Ärzten im Praktischen Jahr. Die Kooperation zwischen Geburtshilfe und Neugeborenen-Intensivstation der Kinderklinik sei weiterhin ausbaufähig.

Nach der Einschätzung von Prof. Kaulhausen ist die Beteiligung an der Weiterbildung der gynäkologisch-geburtshilflichen Assistenzärzte noch für weitere 3-4 Jahre notwendig. / Dr. Eckhardt Flohr reiste am 16. März für zwei Wochen in den Südsudan und besuchte dort das Gesundheitszentrum, das in den letzten Jahren mit der Hilfe vom HAMMER FORUM gebaut wurde. Dr. Flohr zeigte sich besorgt über die Lage der Kinder im Südsudan. Er stellte fest, dass Tod durch Hunger mittlerweile die Haupttodesursache bei den Kindern geworden ist. Die basismedizinische Versorgung sei gerade in dieser Situation sehr wichtig. Das HAMMER FORUM engagiert sich deshalb auch weiter am Gesundheitszentrum im Stadtteil Munuki der Hauptstadt Juba und in Form von Gesundheitsunterricht an insgesamt acht Schulen.

APRIL

Durch die Eskalation der kriegerischen Auseinandersetzungen im Jemen und vor allem durch die Besetzung der Stadt Taizz, wo das HAMMER FORUM eine Klinik betreibt, sah sich Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis gezwungen, den geplanten

zweiwöchigen Hilfseinsatz abzusagen. Für die vielen Kinder, die auf uns warteten, tat ihm diese Entscheidung sehr leid. Aber das Risiko für unsere ehrenamtliche Mitarbeiter sei einfach zu hoch gewesen. / Am 16. April wurde die Kinderambulanz in Burkina Faso feierlich mit 70 Gästen eingeweiht. Dr. Emmanouilidis reiste zu diesem Anlass nach Ouahigouya. Doris Broadbent betreute die Kinderambulanz unterdessen und organisierte die Feierlichkeiten. Während seines zweiwöchigen Aufenthalts untersuchte Dr. Emmanouilidis 23 Kinder und ope-



Feierliche Einweihung der Kinderambulanz in Ouahigouya, Burkina Faso

rierte 12 Kinder. Zwei Kinder, Oumou und Issa, die an Knochenentzündungen litten und vor Ort nicht gesund werden konnten, kamen mit Dr. Emmanouilidis nach Deutschland.

MAI

Die medizinischen Hilfsgüter erreichten Anfang Mai das European Gaza Hospital in Khan Junis im Süden des Gazastreifens. Die Palestine Medical Relief Society konnte die Medikamente und das medizinische Verbrauchsmaterial entgegennehmen. Das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ hatte die Lieferung finanziell unterstützt. / Mohammed aus Gaza erreichte mithilfe des HAMMER FORUM Deutschland. Der Achtjährige hatte einen Granatsplitter in der Lunge und konnte im Klinikum Ibbenbüren behandelt werden. / Am 4. Mai reiste Dr. Emmanouilidis zu einem Hilfseinsatz zur HAMMER-FORUM-Kinderambulanz in Kikwit in DR Kongo. Er untersuchte während des Hilfseinsatzes 161 Kinder und operierte 76 Kinder. / Sabrina Johannemann verließ das HAMMER FORUM. Dreieinhalb Jahre war sie für die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising zuständig. Ihre Nachfolgerin wurde Ulrike Steegmüller (geb. Broich). / Auch in einem unserer afrikanischen Projektländer gab es einen Personalwechsel. Schwester Doris Broadbent, zuvor Projektleiterin in Burkina Faso, übernimmt die Leitung der Kinderambulanz in Kikwit im Kongo. Dr. Ndjamawe Bah-Traore, der die Kinderambulanz im Kongo bisher leitete, übernimmt Broadbents Stelle in Burkina Faso.

JUNI

Bei der Mitgliederversammlung des HAMMER FORUM wurde der Vorstand neu gewählt. Dabei wurde Dr. Theophylaktos Emmanouilidis zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

Der langjährige Vorstandsvorsitzende Wolfgang Paus war nicht mehr zur Wahl angetreten, da er in Zukunft mehr Zeit mit seiner Familie verbringen möchte. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Susanne Göschel und Manfred Dobslaw gewählt. Dobslaw übernimmt gleichzeitig auch die Aufgabe des Schatzmeisters. Zum erweiterten Vorstand gehören zukünftig Marc Stefaniak, Dr. Gabriel Tewes, Prof. Dr. Helmut Kaulhausen, Dr. Norbert Jorch, Dr. Walid Ayad, Dr. Eckhardt Flohr, Nikolaos Kolovos, Klaudia Nussbaumer, Sabrina Johannemann und Prof. Dr. Margit Ernenputsch.

Die medizinischen Hilfsgüter erreichen das Ärztenetzwerk A.C.M.C., die in Untergrundkliniken in Aleppo verletzte Menschen behandeln. Projektleiter Dr. Flohr und HAMMER-FORUM-Mitarbeiter Frank Schlichtung waren zuvor an die türkisch-syrische Grenze gereist, um den Container an Vertreter vom A.C.M.C. zu übergeben.

JULI

Irene Fatimata aus Burkina Faso kehrte wieder gesund zu ihrer Familie zurück. Die 10-jährige war seit Dezember 2014 in Deutschland und wurde wegen einer schweren Knochenent-

zündung im Klinikum der Stadt Soest behandelt.

AUGUST

Marc Stefaniak, Projektleiter und Vor-

standsmitglied, besuchte das HAMMER-FORUM-Projekt in Guinea. Im März 2014 war in der Region Guéckédou das tödliche Virus Ebola ausgebrochen. 80 Projektmitarbeiter waren für das HAMMER FORUM in der Präfektur Guéckédou aktiv, um die Gesundheit von Kindern zu schützen. Glücklicherweise, und nicht zuletzt aufgrund guter Weiterbildung, erkrankte kein Teammitglied an Ebola. Auf seiner Reise stellte Stefaniak fest, dass fast alle internationalen Organisationen die Region verlassen hatten. Da durch Ebola die Malariaprävention stark vernachlässigt wurde und das Gesundheitssystem am Boden liegt, droht dem Land eine hohe Anzahl an Malaria-Erkrankungen. Davon sind insbesondere Kinder betroffen.

SEPTEMBER

Auch der für September geplante Hilfseinsatz in den Jemen musste aufgrund der unsicheren Lage im Land abgesagt werden. Diese Entscheidung ist dem Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis sehr schmerzlich, denn viele Kinder im Jemen warteten auf die Hilfe der deutschen Ärzte. / Bei der Vorstands-



wahl für den Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forums Anfang September wurde Antje Vatheuer zur neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Sie folgt auf Susanne Göschel, die sich inzwischen im Vorstand des Hammer Forums engagiert. Neue stellvertretende Vorsitzende im Verein der Freunde und Förderer ist Ulrike Steegmüller. Marion Müller und Melanie Dörrer sind Beisitzerinnen. Andreas Mühlenschmidt bleibt Schatzmeister.

OKTOBER

Die medizinischen Hilfsgüter, die das HAMMER FORUM mit Hilfe des Vereins Sahel- A.M.P.O. nach Burkina Faso geschickt hatte, erreichten unsere Kinderambulanz in Ouahigouya. / Dr. Emmanouilidis behandelte während seines zweiwöchigen Hilfseinsatzes in der Kinderambulanz in Kikwit im Kongo 374 Kinder. 130 Kinder operierte er in dem angeschlossenen OP-Saal. Schwester Doris Broadbent berichtet, dass mittlerweile 70 stark unterernährte Kinder in das Milchprogramm im Kongo aufgenommen werden konnten.

NOVEMBER

Zusammen mit einem 15-köpfigen Team brach Prof. Helmut Kaulhausen zu einem zweiwöchigen Hilfseinsatz nach Asmara, in die Hauptstadt Eritreas, auf. Gefeiert wurde bei diesem Einsatz das 20-jährige Bestehen der Geburtshilfe des Hammer Forums in Asmara. Zu Gast waren auch Dr. Andreas Zimmer,

deutscher Botschafter, und Christian Manahl, Leiter der EU-Delegation in Asmara. Praktische Anleitung und theoretische Weiterbildung für Ärzte und Hebammen sind die Schwerpunkte des Geburtshilfeteams.



Die ehrenamtlichen Helfer des Hammer Forum im vorweihnachtlichen Einsatz

DEZEMBER

Zum Jahresausklang lud das Hammer Forum zum Holy Late Night Shopping ein. Der Weihnachtsmarkt im Luther-Viertel in Hamm war gut besucht. Dabei konnten Interessierte in gemütlicher Atmosphäre Handgemachtes kaufen und sich in Weihnachtsstimmung bringen.

DAS HABEN WIR 2015 ERREICHT—

MIT IHRER HILFE!

	Medizinische Grundversorgung	Schulgesundheit & Prävention	Chirurgische Hilfseinsätze	Hilfe für Brandverletzte	Geburtshilfe	Einzelfallhilfe	Lieferung Hilfsgüter
Burkina Faso	X		X			X	X
DR Kongo	X		X		X	X	X
Eritrea			X	X	X		X
Gaza			X				X
Guinea	X	X			X		
Jemen			X	X		X	
Südsudan	X	X					
Syrien							X

UNSERE HELFER

- 168 ehrenamtliche Mitarbeiter in Deutschland
- 74 ehrenamtliche Mitarbeiter im Auslandseinsatz

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 23.835 ambulante Behandlungen von Kindern und Notfällen vor Ort
- 14.570 Kinder, die an ihrer Schule regelmäßig zu Gesundheitsthemen unterrichtet wurden
- 24.318 Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaften und von Neugeborenen
- 3.460 medizinisch begleitete Geburten
- 564 chirurgische Behandlungen von Kindern und Notfällen vor Ort
- 55.000 Gesundheitsaufklärungen in Gesundheitszentren
- Weiterbildungen bzw. Schulungen für 267 lokale Mitarbeiter in medizinischen Einrichtungen
- 800 mangelernährte Kinder im Ernährungsprogramm
- 16 Kinder, die in Deutschland medizinisch versorgt wurden, unter ihnen 4 „Herzkinder“
- Durchführung von 18 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in Deutschland
- Lieferung von 15 Tonnen Hilfsgütern
- 13 Hilfseinsätze in 6 Ländern
- Renovierungsmaßnahmen an 4 Gesundheitszentren bzw. Krankenhäusern

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG



Die medizinische Grundversorgung von Kindern ist eines der Hauptanliegen der Projektarbeit des HAMMER FORUM.

In Burkina Faso und in der Demokratischen Republik Kongo haben insbesondere Kinder einen eingeschränkten Zugang zu einer medizinischen Infrastruktur. Es mangelt nicht nur an medizinischen Geräten und Versorgungsmaterial, sondern es fehlt ausgebildetes Personal. Diese Situation führt in diesen Ländern zu einer hohen Kindersterblichkeit infolge von Malaria, Durchfallerkrankungen und Mangelernährung.

Das HAMMER FORUM hat in den Aufbau von Gesundheitszentren und kleinen Ambulanzen sowie in die Ausbildung des Personals investiert.

Burkina Faso zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. 50 Prozent des Staatshaushaltes werden von Entwicklungshilfegeldern gedeckt. Der Mangel an Trinkwasser, prekäre hygienische Verhältnisse und eine falsche Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern tragen zu einer hohen Kindersterblichkeit bei. Die fehlende ärztliche Versorgung vor allem in den ländlichen Gebieten führt dazu, dass Durchfallerkrankungen und Malaria in vielen Fällen nicht behandelt werden können. 45 Prozent der Todesfälle von Kindern zwischen 0-5 Jahren sind auf Malaria zurück zu führen.

Mit dem Bau der Kinderambulanz in der ländlichen Region Ouahigouya im Norden von Burkina Faso möchte das HAMMER FORUM die medizinische Versorgung von Kindern in der Region verbessern. Seit Anfang 2014 kooperiert das HAMMER FORUM mit der lokalen Klinik Centre Hospitalier Regional (CHR) de Ouahigouya und dem Gesundheitsministerium von Burkina Faso. Im November 2014 begann der Bau der neuen Kinderambulanz auf dem Gelände der Klinik CHR und wurde im April 2015 feierlich eingeweiht.

In der Ambulanz sollen pro Jahr 8.000-10.000 Kinder, die überwiegend an endemischen Erkrankungen wie Malaria und Durchfall leiden, behandelt werden können. Schon nach kurzer Zeit haben viele Familien ihre Kinder in der Ambulanz untersuchen lassen. Wenn nötig, können die Kinder im angeschlossenen Operationsaal operiert werden. Die medizinischen Geräte für Chirurgie und Diagnostik, die das Hammer Forum beschaffen konnte, erleichtern die Durchführung von ambulanten Behandlungen und chirurgischen Eingriffen enorm. Das medizinische Personal vor Ort wurde in der Anwendung geschult und Fortschritte sind deutlich erkennbar, so dass die Geräte in den täglichen Ablauf in der Kinderambulanz und -chirurgie integriert sind. Der Transport der Geräte verlief problemlos, sie sind gut in Burkina Faso angekommen.

Die Ärzte des Hammer Forum besuchen zwei Mal pro Jahr unter der Leitung von Dr. Emmanouilidis die Ambulanz, um Kinder zu untersuchen und das lokale Personal zu schulen. Bei einem der letzten Hilfeinsätze transportierten die Ärzte einen Teile der Geräte und Instrumente in ihrem Reisgepäck nach Burkina Faso, so konnte die zuverlässige Auslieferung gewährleistet werden.

Die Kinderambulanz wird derzeit von Herrn Dr. Bah-Traore betreut. Täglich werden dort Neugeborene und unterernährte Kinder gewogen, Milch in den passenden Portionen verteilt, bei der Visite und deren Ausarbeitung geholfen.

Auch das Engagement des HAMMER FORUM in der **Demokratischen Republik Kongo** bezieht sich seit 2008 auf die langfristige Verbesserung der medizinischen Versorgung von Kindern in der Region durch die medizinische Ausstattung der Kinderambulanz in Kikwit, einer Stadt im Südwesten der DR Kongo. Dort bietet das HAMMER FORUM eine kostenfreie Kinderambulanz und eine Milchküche an. Da im Kongo die Arbeitslosigkeit über 80 Prozent beträgt und die wenigen vorhandenen Produkte sehr teuer sind, können sich die Familien weder Fleisch, Milch noch Eier leisten. So kommt es in verschiedenen Regionen wie auch in Kikwit vor, dass viele Kinder mangelernährt



In der DR Kongo sind weiterhin viele Kinder mangelernährt

nährt sind, insbesondere durch Eiweißmangel. Hinzu kommt der Brauch in manchen Regionen, dass „hierarchisch“ gegessen wird, d. h. die Älteren werden zuerst versorgt. Die Kinder essen gemeinsam, dabei bekommt der Kleinste am wenigsten. Das Hammer Forum hat in den letzten Jahren ein „Milchprogramm“ aufgesetzt, in dem unterernährte Kinder mit Milch (aus Milchpulver hergestellt) und Vitaminen, Mineralien und Kalorien versorgt werden. Schwer mangelernährte Kinder werden zunächst stationär behandelt. Später können sie in das ambulante Programm aufgenommen werden. Derzeit bekommen 60-70 Kinder jeden Morgen ihre

Milchnahrung. Darüber hinaus engagiert sich das Hammer Forum in der Renovierung und Sanierung aller Klinikbereiche, die für eine adäquate medizinische Versorgung von Kindern relevant sind. Hierzu gehören z. B. die Kinderstation, die OP-Säle, die Geburtsklinik, aber auch Sanitäreinrichtungen. Unsere Mitarbeiterin vor Ort, Doris Broadbent, ist gelernte Krankenschwester und langjährige Mitarbeiterin des Hammer Forum.

Geräte und Material, das vom lokalen Personal, aber auch bei den Einsätzen der deutschen Spezialisten genutzt wird, wird von Doris Broadbent empfangen und gewartet.

In **Guinea** war das Jahr 2015 geprägt vom vermeintlichen Ende der Ebola-Epidemie, die deutliche Spuren hinterlassen hat. Die Projektregion stellt infrastrukturell die schwache und wenig entwickelte Peripherie im Südwesten des Landes dar. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser, zu sanitären Einrichtungen sowie medizinischen Versorgungsstrukturen ist seit Jahrzehnten als chronisch prekär zu bezeichnen, diese Situation hat sich durch die Auswirkungen der Ebola-Epidemie noch deutlich zugespitzt.

Die wesentlichen Projektbestandteile lagen 2015 in der Durchführung von Gesundheitsunterricht an Schulen, einem

medizinischen Screening von Schulkindern auf endemische Erkrankungen sowie einer sich ggf. anschließenden medizinischen Behandlung sowie Rehabilitationsmaßnahmen für ein gesundes Schulumfeld relevanter Schuleinrichtungen, die Hygienebewusstsein und -verhalten fördern sollten.

Im Jahr 2015 wurde im **Südsudan** das Projekt „Basisgesundheitsversorgung und Prävention von Krankheiten für Schulkinder“ fortgeführt. Projektstandort ist Munuki, ein Stadtteil der Hauptstadt Juba mit ca. 90.000 Einwohnern. Die politische Lage ist unverändert instabil. Angesichts des völlig maroden Staates und fehlender ehemals zugesagter Finanzierung von Personal und Medikamenten, ist das Engagement des HAMMER FORUM sehr bedeutend, auch unter Berücksichtigung des bisher Erreichten. Das Projekt beinhaltet auch die Durchführung von Gesundheitsunterricht, die Fortbildung von Lehrern und Schülern, die ihrerseits ihre Mitschüler weiterbilden, sowie entsprechende Vorsorgemaßnahmen, wie z. B. Händewaschen an dazu neu errichteten sanitären Anlagen.



Im Südsudan müssen Kinder mehrere Kilometer laufen um Wasser trinken zu können

GEBURTSHILFE

Frau Dr. Bahr mit einem
Säugling in Asmara.
In der Geburtsklinik in Eritreas
Hauptstadt kommen jedes Jahr
9.000 Kinder zur Welt



Seit über 20 Jahren ist das HAMMER FORUM in Eritrea aktiv, das weiterhin zu den ärmsten Ländern Afrikas gehört.

Dr. med. Wilhelm Veltmann, Gynäkologe aus Hamm, reist seit einigen Jahren regelmäßig zur Hilfeinsätzen nach Eritrea. Er beschreibt eindrücklich die verschiedenen Aufgabebereiche während seines Projekteinsatzes im Oktober/November 2015.

Insbesondere die Einführung und Anleitung der jungen eritreischen Ärzte in die Ultraschall-Diagnostik in der Schwangerschaft standen während des Einsatzes im Herbst 2015 im Vordergrund. Auch das Training in der Überwachung von Risikogeburten und in der Kontrolle der Abläufe im Kreißsaal und während der Geburt, mit Weiterbildung der einheimischen Hebammen und Jungärzte, sind entscheidend, wenn es um die nachhaltige Verbesserung der Geburtshilfe geht.

Nur wenige Frauen in Eritrea bekommen während ihrer Schwangerschaften eine Ultraschalluntersuchung. So ist es nicht ungewöhnlich, dass Geburtstermine unbekannt sind, Mehrlingsschwangerschaften nicht erkannt und schwere Fehlbildungen der Kinder unbemerkt bleiben. Nach Einführungsvorträgen zum Thema Ultraschall-Untersuchungen in der frühen und mittleren Schwangerschaft konnte Dr. Veltmann

praktische Übungen am Gerät in kleinen Gruppen von 5-6 jungen Ärzten und Hebammen durchführen mit dem Ergebnis, dass die meisten von ihnen nach zwei Wochen in der Lage waren, eine Ultraschall-Basisuntersuchung mit Lagebestimmung, Größenberechnung des Kindes und Lokalisation der Placenta durchzuführen. Zusammen mit Dr. Lea Winter versuchte Herr Dr. Veltmann, die Abläufe im Rahmen einer Geburt zu strukturieren. Obwohl im Vergleich zu den Vorjahren manches besser geworden ist, fehlt es noch an kontinuierlicher Überwachung der Gebärenden.

Die Bemühungen der Einsatzteams des HAMMER FORUM der letzten Jahre hat bereits viel bewirkt. Jedoch bleibt weiterhin viel zu tun. Denn es kann immer wieder zu gefährlichen Situationen für Mutter und Kind kommen, die manchmal nur schwer zu beherrschen sind. Als Ursache sind hier zum einen ein zunehmender Personalmangel zu beklagen, manchmal sind gerade einmal zwei Hebammen und ein Jungarzt für 10 bis 12 gleichzeitig entbindende Mütter zuständig. Auch in Zukunft wird das HAMMER FORUM daher regelmäßig Einsätze nach Eritrea umsetzen.



In Eitrea ist die Kindersterblichkeit weiterhin hoch

In **Guinea** wurde die Durchführung der Projekte des HAMMER FORUM weiterhin von den Auswirkungen der Ebola-Epidemie geprägt. Im Jahr 2015 gab es in Guéckédou zwar keine neuen Ebolainfektionen und das Behandlungszentrum mit Isolationsstationen von „Ärzte ohne Grenzen (MSF) Belgien“ in Guéckédou konnte im März 2015 geschlossen werden. Das Land wurde Ende des Jahres von der Weltgesundheitsorganisation für ebolafrei erklärt.

Trotz dieser positiven Entwicklung war das alltägliche Leben in der Projektregion Guéckédou weiterhin von Skepsis und Angst vor Ebola geprägt. Noch immer wurden seitens des Staates große Veranstaltungen und Versammlungen vermieden, zeitweise blieben öffentliche Institutionen wie Schulen geschlossen. Ein Großteil der Bevölkerung scheute sich zugleich weiterhin, ein Gesundheitszentrum, ein Krankenhaus oder auch nur Gesundheitsdienste aufzusuchen, da aus teils

negativen Erfahrungen hier eine hohe Gefahr für Ebolainfektionen empfunden wurde. Diese Scheu und Angst spiegelt sich in der Anzahl der durchgeführten Vorsorgeuntersuchungen bei schwangeren Frauen sowie der durchgeführten Entbindungen an den vier Gesundheitszentren unseres Projektes wider. An allen der vier Entbindungszentren ist ein teils drastischer Rückgang sowohl der Vorsorgeuntersuchungen als auch der Entbindungen zu verzeichnen. Dieser Rückgang war während der Ebola-Epidemie in 2014 sichtbar und aufgrund der Situation nachvollziehbar, nahm jedoch auch Anfang 2015 nochmals deutlich zu, sodass die jeweilige Anzahl der Erstuntersuchungen und Entbindungen bis auf das Niveau zu Projektbeginn 2012 zurückfielen. Aus diesem Grunde investierte das HAMMER FORUM 2015 in die Maßnahmen zur Gesundheitsaufklärung und Sensibilisierung sowohl in den Themenbereichen Ebola als auch in dem Kernthema Mutter-Kind-Gesundheit. Insgesamt konnten im Jahr 2015 in den vier Gesundheitszentren 3.100 Geburten begleitet, 7.818 Neugeborene sowie mehr als 16.000 schwangere Frauen versorgt werden. Das Projekt soll 2016 fortgeführt werden und wird finanziert vom HAMMER FORUM und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

HILFE FÜR BRANDVERLETZTE

Brandverletzungen gehören in Entwicklungsländern zu den typischen Armutsverletzungen. Für viele Menschen in armen Ländern gehört das Hantieren mit Kerosinkochern zum Alltag. Rund um die Kochstelle herrscht oft reges Treiben. Die Hütten sind eng, die Geräte oft defekt. Eine hektische Bewegung kann genügen, um den Kocher in eine Brandbombe zu verwandeln. Von den Unfällen sind meistens Kinder und Frauen betroffen, die sich dabei grausame Verletzungen zuziehen. Das HAMMER FORUM richtete spezielle Stationen für Brandverletzte in Eritrea und Jemen ein. Die Stationen sind landesweit die einzigen Angebote für Menschen mit Brandverletzungen.

Ein Team aus Spezialisten für Opfer von Verbrennungen reiste im März nach **Eritrea**, um gemeinsam mit den einheimischen Kollegen die schwerverletzten Patienten zu behandeln. Die jahrelange Zusammenarbeit zwischen den deutschen und eritreischen Kollegen zahlt sich aus und führt zu einer professionellen Routine: Nach freudiger Begrüßung der eritreischen Kollegen im Operationssaal und auf der „Ward“ (Krankenstation) wurde die erste gemeinsame Visite durchgeführt. Besonders schwerverletzte Patienten wurden zu diesen sogenannten „Screening-Tagen“ einbestellt, um den Operationsplan zu füllen. Neben stationären Patienten, die mit

frischen Brandverletzungen zu versorgen waren, wurden viele Kinder mit oft jahrelang zurückliegenden Narbenstörungen und Kontrakturen vorgestellt. Die geplanten Operationen versprachen für sie eine wirkliche Verbesserung der Lebensqualität. An den darauffolgenden Tagen wurden von morgens bis abends Operationen durchgeführt. Die deutschen Spezialisten stehen immer gemeinsam mit den beiden eritreischen Chirurgen am Tisch und konnten den Kollegen auch bei manchen Korrekturoperationen erfolgreich assistieren. Projektleiter Dr. Franz Jostkleigrewe stellt zufrieden fest, dass viele Patienten auch in der Zeit, in der keine ausländischen Teams vor Ort sind, erfolgreich behandelt werden.



Kinder sind in Entwicklungsländern häufig Opfer von Brandverletzungen

06/03/2015 06:35

CHIRURGISCHE HILFSEINSÄTZE



Dr. Emmanouilidis während einer Operation in der DR Kongo. Insbesondere für das einheimische Personal sind die Hilfseinsätze wichtig, um sich fort- und weiterzubilden

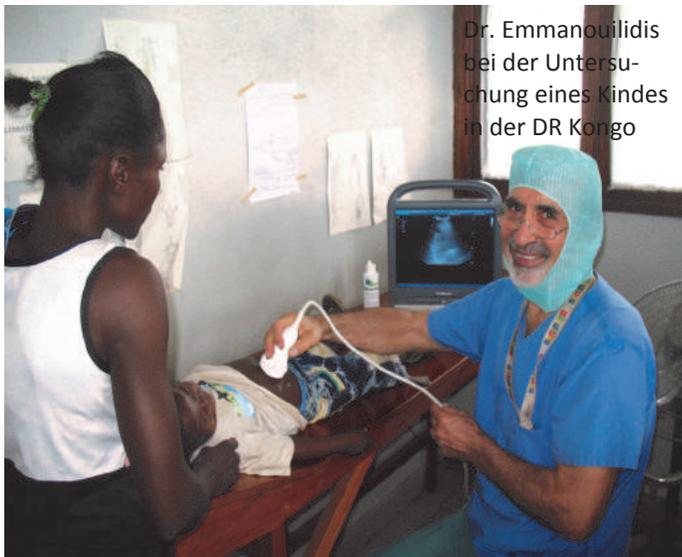
Das HAMMER FORUM entsendet jedes Jahr chirurgische Teams in die Projektländer, die vor Ort Kinder untersuchen, behandeln und — wenn möglich — operieren. Denn trotz aller landestypischen Unterschiede gibt es in allen Projektländern des HAMMER FORUM ein gemeinsames Problem: Es mangelt an Ärzten, die Erfahrung mit der chirurgischen Versorgung von Kindern haben. Hinzu kommt, dass Krankenhausaufenthalte in vielen Ländern kostenpflichtig sind. Daher bleibt vielen Kindern der Zugang zu einer medizinischen Versorgung gänzlich verwehrt. Mit dem Einsatz der chirurgischen Teams kann den Kindern vor Ort geholfen und gleichzeitig die Versorgung durch einheimische Ärzte verbessert werden.

Im April 2015 wurde die neue Kinderambulanz in **Burkina Faso** eröffnet. Dr. Emmanouilidis nutzte den Aufenthalt über die feierliche Einweihung hinaus und machte mit den lokalen Chirurgen täglich Visiten. Dabei wurden viele Gespräche vor allem über die Indikation und Therapie- und Operationsmethoden geführt. Dr. Emmanouilidis untersuchte 23 Kinder und operierte davon 12 Kinder. Außerdem konnte er 7 Ultraschalluntersuchungen durchführen und machte 5 Gipse in der Pädiatrie des Hammer Forum.

In dem Krankenhaus in Ouahigouya (50.000 Einwohner), einer Kreishauptstadt, 65 Kilometer entfernt von der Grenze zu Mali, arbeiten nur zwei Chirurgen, zwei Internisten und zwei Kinderärzte. Die Operationen übernehmen meistens die Attachés, also Krankenpfleger mit einer zweijährigen Zusatzausbildung. „Mich macht es unglaublich traurig zu sehen, wenn Kinder wochenlang im Krankenhaus liegen, ohne dass ihnen jemand hilft“, sagte Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis. Krankenschwester Doris Broadbent arbeitete das ganze Jahr für das HAMMER FORUM im Krankenhaus in Ouahigouya und hatte verletzte und kranke Kinder zu den Operationsterminen einbestellt.

Nur wenige Wochen später brach Dr. Emmanouilidis zu seinem nächsten chirurgischen Hilfseinsatz in die **Demokratische Republik Kongo** auf. Dabei fand er vor Ort extrem schlechte Bedingungen vor: Der OP-Trakt hatte kein Wasser, es gab keinen Strom, kein Elektrogerät funktionierte, alle OP-Lampen waren kaputt, der Abfluss für die Boden-Reinigung in einem der OP-Säle verstopft. Trotz dieser widrigen Umstände konnte Dr. Emmanouilidis 161 Kinder untersuchen, 8 Ultraschall-Untersuchungen durchführen und 76 Kinder operieren.

Das Krankenhaus hat aufgrund seines desolaten Zustands einen schlechten Ruf, sodass die Patienten, wenn sie die Wahl haben, nicht in das Krankenhaus gehen. Fast ausschließlich kommen Notfälle in das Hospital. In einigen Stationen mit 20 Betten liegen nur zwei bis drei Patienten. Lediglich die Geburtshilfe ist zur Hälfte belegt. Über 350 Angestellte hat die Klinik, aber im Durchschnitt sind dort nicht mehr als 80 Patienten stationär.



Dr. Emmanouilidis bei der Untersuchung eines Kindes in der DR Kongo

Ein Lehrer, der seinen Jungen zur Behandlung brachte, sagte zu Dr. Emmanouilidis, die einzige funktionierende Abteilung im gesamten Hospital sei die des Hammer Forum.

Bei seinem zweiten Hilfseinsatz im September und Oktober 2015 konnte Dr. Emmanouilidis jedoch deutliche Verbesserungen der hygienischen Bedingungen vor Ort feststellen, auch wenn weiterhin kein Strom und Wasser vorhanden waren.

In **Eritrea** kümmert sich das HAMMER FORUM um die Versorgung von Brandverletzten sowie um Mütter und deren Neugeborene. Neben komplizierten Eingriffen nach Brandverletzungen (siehe Seite 19) führen die deutschen Fachärzte Lehroperationen zur Weiterbildung des einheimischen Personals durch.

Im Januar machte sich ein medizinisches Team mit 19 ehrenamtlichen Mitarbeitern auf den Weg in den vorerst letzten Einsatz des HAMMER FORUM im **Jemen**. Damit das Team vor Ort unmittelbar nach der Ankunft mit dem geplanten Einsatz beginnen konnte, war eine Vorhut von zwei Technikern bereits vorab in den Jemen geflogen, um die Infrastruktur in der Verbrennungsstation wie Wasser, Elektrizität usw. zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reparieren.



gie und Kinderkardiologie. Der Ansturm auf die Sprechstunden und damit die Hoffnung, eine gute oder überhaupt eine medizinische Versorgung für Kinder zu bekommen, war überwältigend – jeden Tag. Im gesamten Land gibt es für die arme Bevölkerung keine ausreichende staatliche Gesundheitsversorgung. Die Gründe dafür sind vielschichtig: fehlende Strukturen, kein Gehalt, Mangel an Material.

Der Einsatz war absolut erfolgreich. Das Team arbeitete sehr harmonisch. Keiner der ehrenamtlichen Helfer wurde krank und alle hatten das Gefühl, sicher aufgehoben zu sein.

Bei diesem Einsatz hatten die Jemeniten alle Kinder nach Fachdisziplinen registriert. Das Einsatzteam untersuchte in der kurzen Zeit 1.490 Kinder und operierte davon 148 Kinder. Darüber hinaus machte das Team gemeinsam mit dem Direktor und einigen einheimischen Kollegen täglich Visite im gesamten Hospital. Viele komplizierte Fälle gab es dort. Einige davon konnte das Team dann noch nachoperieren.

Um möglichst jedem Kind adäquat helfen zu können, setzten sich die Teams aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zusammen: Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische Chirurgie, Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie



Das Einsatzteam auf dem Weg in den Jemen.



gen, um die Infrastruktur in der Verbrennungsstation wie Wasser, Elektrizität usw. zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reparieren.

Die Hospitalsituation im Jemen ist weiterhin katastrophal; aus finanziellen Gründen kann es seine Aufgaben nicht erfüllen. Die 14 chinesischen Ärzte im Hospital operieren selten, weil die Patienten nicht bezahlen können. Am letzten Tag wurden wir vom stellvertretenden Gouverneur und dem Hospitaldirektor offiziell verabschiedet. Beide betonten, wie wichtig unsere Arbeit für das Hospital und für die Menschen ist, und bedankten sich und wünschen, dass wir wiederkommen.

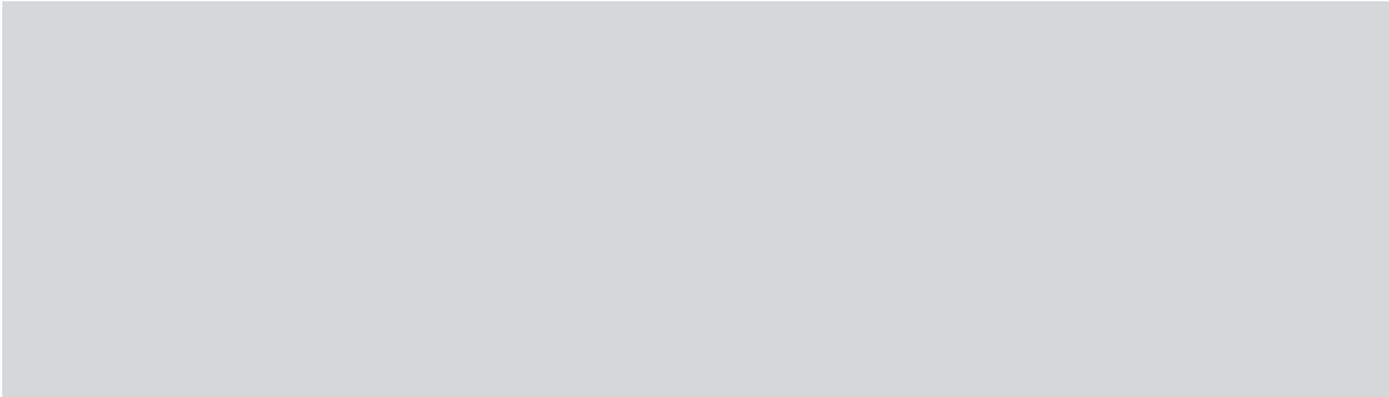
Fakt ist, dass viele Kinder aus dem Jemen Dank des Hilfeinsatz-

Damit das Team gleich nach der Ankunft loslegen konnte, war eine Vorhut von zwei Technikern in den

Jemen geflogen, um die Infrastruktur in der Verbrennungsstation wie Wasser, Elektrizität usw. zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reparieren. zes des HAMMER FORUM eine Chance auf eine medizinische Behandlung und oft lebensnotwendige Operation haben. Leider hatte sich jedoch die politische Krise im Laufe des Jahres zugespitzt, sodass nachfolgend Hilfeinsätze aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden konnten.

Für die vielen Kinder, die auf eine Behandlung warten, tut Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis diese Entscheidung sehr leid. Jedoch ist es derzeit nicht zu verantworten, die ehrenamtlichen Mitarbeiter des HAMMER FORUM einem solch hohen Risiko auszusetzen.





Kludia Nussbaumer mit
einem kleinen Patienten wah-
rend des Einsatzes im Jemen

EBOLA NOCH NICHT BESIEGT

GUINEA

Vorstandsmitglied und Projektleiter Marc Stefaniak besuchte im September 2015 erneut Guinea. Die Zeit bis zu diesem Projektbesuch war geprägt von großer Sorge um die engagierten lokalen Kolleginnen und Kollegen vor Ort, es waren bis zu 80 Menschen für das HAMMER FORUM in der Präfektur Guéckédou aktiv, um die Gesundheit von Kindern zu schützen. Glücklicherweise, und nicht zuletzt aufgrund guter Weiterbildung, ist kein Teammitglied an Ebola erkrankt. Gemeinsam hat das HAMMER FORUM seitdem und schon früher, als eine der ersten Organisationen vor Ort, viel bewegt und große Herausforderungen gemeistert: Mehr als 80.000 Menschen konnten seitdem mit seuchenpräventiven Maßnahmen erreicht werden.

Marc Stefaniak brach im September 2015 erneut zu einem Projektbesuch nach Guinea auf. Die Wahrscheinlichkeit einer Ebolavirusinfektion war zu diesem Zeitpunkt gering, es gab in Guinea wenige Fälle pro Woche, zwei bekannte Infektionsketten und einige Tausend Menschen unter Beobachtung. Soweit die offizielle Darstellung, die einerseits von Interessen geleitet ist und andererseits ihre natürlichen Grenzen in einem Land wie Guinea hat.

Das öffentliche Gesundheitswesen in Guinea liegt vollends am Boden, das Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Institutio-



Handdesinfektion mit Chlor – zumindest ein „Gefühl“ von Sicherheit und Kontrolle

nen und internationale Hilfe ist nicht wenig erschüttert. Gäbe es eine erneute Epidemie, würde sie hier auf wenig Widerstand stoßen, überhaupt wird eine Epidemie durch das zugrunde liegende Gesundheitswesen erst wahrscheinlich. Nur eine funktionierende Gesundheitsversorgung in öffentlicher Hand könnte einer Epidemie und endemischen Erkrankungen wie Malaria entgegenstehen. Die staatliche Schwäche des guineischen Staates, die im Gesundheitswesen lediglich offenbart wird, hat nämlich strukturelle Gründe, die nur im globalen Kontext zu erklären, zu verstehen und zu ändern sind.

Die Realität in Westafrika liefert eine weitere Gewissheit: Die

Auswirkungen der Ebola-Epidemie bedeuten täglich und insgesamt mehr Opfer als durch das Ebolavirus selbst verursacht. Denn diejenigen, die Ebola überlebt haben, sind gezeichnet: Eine überstandene Ebolavirusinfektion hinterlässt gesundheitliche Schäden, viele haben Angehörige verloren und führen nun ein Leben mit Stigma und in gesellschaftlicher Isolation. Und wer zum Beispiel mit Malaria infiziert ist, wer Durchfall hat, wer schwanger ist, geht nicht mehr in ein Gesundheitszentrum. Aus Angst vor Ebola, aus mangelndem Vertrauen in staatliche Institutionen. Wer krank ist, greift nun wieder auf traditionelle Heilmethoden zurück, die Hilfe anbieten, aber ebenso Gefahr sind. Oder man lässt sich gar nicht behandeln. Viele Eltern verbieten nun sogar ihren Kindern, an medizinischen Untersuchungen und Behandlungen in der Schule teilzunehmen. Sie sagen, sie dürfen in der Schule keine Medikamente entgegen- oder einnehmen. Aus Angst vor Ebola.

Den Menschen in Guinea steht weiterhin eine schwierige Zeit bevor. Sie brauchen daher Solidarität und Hilfe, mehr denn je. Mehr als zwei Jahre nach Ausbruch der Ebola-Epidemie ist von dieser sicher lang andauernden, mühsamen Rehabilitation keine Spur zu sehen.

In der Projektregion Guéckédou ist das HAMMER FORUM noch



immer die einzige zivilgesellschaftliche internationale Organisation, die schon vor und während der Epidemie dort war und nach der Epidemie geblieben ist.

Das HAMMER FORUM e. V. wird auch weiterhin zusammen mit dem zivilgesellschaftlichen Partner ESPOIR SANTÉ die Gesundheit von mehreren zehntausend Kindern in 30 Projekt-schulen und 4 Projekt-Gesundheitszentren sowie die Gesundheitsversorgung von Tausenden werdenden und gewordenen Müttern in Guéckédou im Südwesten von Guinea sicherstellen.

HILFSLIEFERUNGEN

FÜR BURKINA FASO UND DIE DR KONGO

Das HAMMER FORUM leistet mit Hilfslieferungen einen kleinen Beitrag dazu, dass lokale Ärzte und Krankenpfleger nicht mit leeren Händen vor ihren Patienten stehen müssen. Im Jahr 2015 konnten insgesamt 13.000 Tonnen Hilfsgüter in die Projektländer des HAMMER FORUM transportiert werden.

Insbesondere im Vorlauf der Einsätze der Projektteams, die in die Projektländer des HAMMER FORUM fliegen, werden Container mit medizinischen Hilfsgütern und Verbrauchsmaterialien verschifft. Diese sind insbesondere für die nachhaltige Versorgung der Kinderambulanzen in Burkina Faso und die DR Kongo wichtig. Aber auch für die Durchführung der Projekteinsätze der deutschen Spezialistenteams wird insbesondere



Auch Dank vieler Sachspenden an das HAMMER FORUM können die Hilfslieferungen in die Projektländer realisiert werden



Die Hilfslieferungen erreichen die Kinderambulanz in Burkina Faso

für die chirurgischen Einsätze OP-Material benötigt, das in den Projektländern nicht beschafft oder nur sehr teuer gekauft werden kann.

Das HAMMER FORUM e. V. versendet daher im Vorlauf der Einsätze Container, die mit den Materialien beladen werden. Dies können wir dank unserer Spendengelder finanzieren.

An dieser Stelle möchten wir allen Firmen und Spendern, die uns medizinische Hilfsgüter haben zukommen lassen, herzlich danken. Diese Unterstützung ist sehr wertvoll für die Umsetzung unserer Arbeit und unser Ziel, medizinische Versorgung für Kinder in Krisengebieten zu leisten.

HILFE FÜR SYRIEN UND GAZA

Das Leid der zivilen Bevölkerung in Syrien und Gaza hält weiter an. Insbesondere die Tatsache, dass viele Kinder in diesen Krisenregionen leben, ist erschreckend. Das HAMMER FORUM hat im Jahr 2015 mit Hilfslieferungen einen kleinen Beitrag dazu leisten können, dass die lokalen Ärzte und Krankenpfleger weiterhin Material zur Untersuchung und Behandlung ihrer Patienten zur Verfügung haben. Trotz hoher administrativer Hürden konnten mehrere Tonnen medizinische Hilfsgüter in die Länder gebracht werden. Das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ und der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband haben die Finanzierung beider Maßnahmen unterstützt.

Die medizinischen Einrichtungen in **Gaza** und im Westjordanland haben einen hohen Bedarf an medizinischen Geräten, Verbrauchsmaterialien und Medikamenten. Die Hilfslieferung kann einen kleinen Beitrag zur Bedarfsdeckung der palästinensischen Ärzte im Gazastreifen und im Westjordanland leisten. Ca. 10.000 Patienten werden basismedizinisch und 200 Patienten chirurgisch versorgt.

In **Syrien** unterstützt das HAMMER FORUM seit 2013 das Aleppo City Medical Council (ACMC), ein Zusammenschluss von syrischen Ärzten, die im Untergrund Krankenhäuser und Ambulanzen eingerichtet haben.



Ankunft der Hilfslieferungen in Ramallah im April 2015

Nach erheblichen Schwierigkeiten mit dem türkischen Zoll hat die Hilfslieferung im Juni 2015 Aleppo erreicht. Im April 2015 verschickte das Hammer Forum den Container von Hamm nach Mersin in der Türkei. Die Ärzte des A.C.M.C. arbeiten im Geheimen weiter — unter ständiger Bedrohung ihres eigenen Lebens. Das HAMMER FORUM will weiterhin einen Beitrag für die Menschen im Zentrum des Krieges leisten.

Aktuell ist eine konkrete Abstimmung und Einschätzung des Bedarfs an medizinischen Hilfsgütern mit dem A.C.M.C. in Aleppo schwierig. Darüber hinaus sind Transporte von Hilfsgütern nach Syrien nur schwer oder kaum mehr umsetzbar. Das HAMMER FORUM diskutiert daher Alternativen, wie dennoch weiterhin das verbliebene medizinische Personal in Aleppo unterstützt werden kann und eine Grundversorgung der verbliebenen Bevölkerung aufrecht erhalten werden kann.

KINDER IN DEUTSCHLAND

Kinder in Deutschland zu behandeln und sie dafür aus ihrem gewohnten Umfeld zu reißen, kann immer nur die zweitbeste Lösung sein. Aber viele Kinder haben keine Zeit zu warten, bis es adäquate Behandlungsmöglichkeiten in ihrem Heimatland gibt. Ihnen bietet das HAMMER FORUM eine medizinische Einzelfall-Hilfe in Deutschland.

Im Jahr 2015 sind insgesamt 16 Mädchen und Jungen aus dem Jemen, Burkina Faso und Gaza zur medizinischen Behandlung nach Deutschland gekommen. Die Kinder litten an Knochenentzündungen, Herzfehlern oder Granatsplitterverletzungen. Die katastrophalen hygienischen Umstände, die schlechte Ausbildung der einheimischen Ärzte sowie die mangelnden postoperativen Möglichkeiten lassen keine komplizierten Behandlungen in den Heimatländern der Kinder zu. Durch unsere Ärzte vor Ort wird gewährleistet, dass nur die Kinder nach Deutschland gebracht werden, die nicht in ihrer Heimat versorgt werden können. Nach einer Genesungsphase in Gastfamilien kehren alle Kinder in ihr Heimatland zurück mit der Chance auf eine gesunde Zukunft.



Dr. Wael Shabanah mit
v. l. Zaki, Hamzah, Heba
und Mohammed

In den meisten HAMMER-FORUM-Projektländern gibt es praktisch keine Möglichkeit, Kinder mit Herzfehlern zu behandeln. Im Jemen hoffen die Eltern in ihrer Not auf das HAMMER FORUM und bringen ihre kranken Kinder nach Taizz, wenn sich

die deutschen Ärzte ankündigen.

Der Kinderkardiologe Dr. Wael Shabanah hat die schwierige Aufgabe, die Auswahl der Kinder für eine Behandlung in Deutschland zu treffen. Die Gruppe von vier Kindern wurde im Herz- und Diabetes-Zentrum in Bad Oeynhausen versorgt. Bei diesen Kindern wurden interventionelle Herzkathetereingriffe durchgeführt. Finanziert wird diese Einzelhilfe für Herzkinder von der „Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.“, denen wir herzlich für diese wertvolle Kooperation danken.

Die Kosten für die medizinische Behandlung aller weiteren Erkrankungen und Verletzungen, z. B. Knochenentzündungen oder Kontrakturen infolge von Verbrennungen, tragen in der Regel die Krankenhäuser. Für das große Engagement der Ärzteschaft und vor allem des Pflegepersonals, die so manches Heimweh auffangen müssen, kann nicht ausdrücklich genug gedankt werden.

Unser Dank gilt ebenso allen Gastfamilien und Betreuern, die engagiert die Kinder im Krankenhaus besuchen oder ein wärmendes Zuhause auf Zeit geben. Die Fahrten zum Frankfurter Flughafen, in die Krankenhäuser und zu den Gastfamilien wäre nicht zu meistern ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und dem Malteser Hilfsdienst. Sie opfern nicht nur Zeit, sondern müssen sich häufig in Geduld und Einfallsreichtum üben, wenn die Kinder auf der Rückbank fremdeln oder sich langweilen.



UNSERE HELFER



Die ehrenamtlichen Helfer des HAMMER FORUM im Einsatz

Ohne unsere **ehrenamtlichen Helfer**, die die Idee und die Werte des HAMMER FORUM weitertragen, wäre unsere Arbeit nur halb so erfolgreich. Sie vertreten unsere Arbeit bei Veranstaltungen, Konzerten, Vorträgen und Infoständen. Auch beim Beladen von Containern oder dem Transport der Kinder sind immer helfende Hände parat.

Ihnen gilt dafür unser herzlicher Dank! Ebenso allen Künstlern, Veranstaltern und Vereinen, die das HAMMER FORUM darin unterstützen, mit Benefizaktionen in der Öffentlichkeit zu stehen.

Wir danken besonders dem **medizinischen Personal**, das auf Urlaub verzichtet, teilweise ein hohes persönliches Risiko auf sich nimmt und ehrenamtlich in den Projektländern des HAMMER FORUM arbeitet. Ihr Echo ist seit 24 Jahren eindrucksvoll positiv. Trotz aller körperlichen und emotionalen Belastungen sind sie begeistert von der Arbeit und den damit verbundenen Erfahrungen. Neben der Freude, oft Leben zu retten, berichten die Heimkehrenden von der großen Dankbarkeit des einheimischen Personals, sich austauschen und weiterbilden zu können.

Unser Dank gilt ebenso allen **Gastfamilien** und **Betreuern**, die sich liebevoll um die HAMMER-FORUM-Kinder kümmern und ihnen in einer großen Notsituation helfen, die ärztlichen Behandlungen und das Heimweh zu überstehen.

Nur mit den vielen **Fördermitgliedern** und **Spendern** ist die Projektarbeit und die Einzelfallhilfe realisierbar. Sie unterstützen das HAMMER FORUM nicht nur finanziell, sondern tragen die Ziele und Aufgaben in die Öffentlichkeit. Vielen Dank!

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Ob als medizinisches Personal, ehrenamtlicher Helfer, Gastfamilie oder Spender: Die Arbeit des HAMMER FORUM wird von vielen helfenden Händen getragen und kann jede engagierte Unterstützung brauchen. Die Mitarbeiter in der Zentrale des HAMMER FORUM beraten und unterstützen Sie gerne.



Der 8-Jährige Issa aus Burkina Faso war wegen einer schweren Knochenverletzung am Bein zur Behandlung in Deutschland.

Die Versorgung erkrankter und verletzter Kinder in den Projektländern wäre ohne Spenden nicht möglich. Um unsere Hilfe aufrechtzuerhalten und nachhaltig zu gestalten, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung angewiesen. Sie kön-

nen unter Angabe eines Stichwortes auch immer für ein konkretes Projekt spenden. Dann werden wir Ihre Gelder genau in diesem Projekt verwenden. Spenden Sie, ohne einen bestimmten Zweck anzugeben, werden wir die Gelder dort verwenden, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Ab einer Spende von 100 EUR erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenbestätigung. Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Adresse im Verwendungszweck an. Beträge bis 200 EUR werden bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Ausdruck des Spendenauftrages vom Finanzamt anerkannt.

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

2015



ERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. ERTRÄGE GESAMT, DAVON	<u>1.672.169,89</u>	<u>1.660.946,36</u>
A) ZUWENDUNGEN	1.240.428,33	1.273.223,12
B) ZWECKGEBUNDENE ZUWENDUNGEN	425.716,68	360.187,82
C) ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	115,59	949,88
D) GRUNDSTÜCKSERTRÄGE	1.097,50	900,00
E) ÜBRIGE ERTRÄGE	4.811,79	25.685,54
2. PERSONALAUFWAND VERWALTUNG	- 232.286,32	- 241.206,60
3. PROJEKTAUFWENDUNGEN	- 915.562,79	- 892.293,11
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	- 389.828,41	- 147.925,06
5. JAHRESENDERGEBNIS	<u><u>134.492,37</u></u>	<u><u>379.521,59</u></u>

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

2015

AKTIVSEITE	2015	2014
A. Anlagevermögen	EUR	EUR
I. Sachanlagen		
Grundstücke, Betriebs- und Geschäftsausstattung	447.838,00	461.455,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.208,02	107.492,18
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.039.936,39	695.915,44
Geldbestände aus Abschlagszahlungen Projekte	36.665,36	77.458,43
III. Rechnungsabgrenzungsposten	6.860,67	7.893,64
	<u>1.722.508,44</u>	<u>1.375.214,64</u>

PASSIVSEITE	2015	2014
A. Eigenkapital	EUR	EUR
I. Ergebnisvortrag	1.204.760,72	825.239,13
II. Rücklagen	259.486,00	0,00
III. Jahresüberschuss	134.492,37	379.521,59
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	14.960,24	16.427,19
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen	95.674,76	135.072,56
III. sonstige Verbindlichkeiten	13.134,35	18.954,17
- davon aus Steuern 1.887,71		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.134,35		
	<u>1.722.508,44</u>	<u>1.375.214,64</u>

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

2015

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ:

Die Prüfung des HAMMER-FORUM-Jahresabschlusses 2015 durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Beermann und Bruns, Münster, erfolgte im September 2016 unter freiwilliger Berücksichtigung der handelsrechtlichen Vorschriften. Sie erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, wonach die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen: Es wurden planmäßige Abschreibungen für Geschäfts-, Büro- und EDV-Ausstattung auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

II. Finanzanlagen: Es handelt sich um die Einlage bei der unselbstständigen Stiftung internationale Kinderhilfe Hammer Forum.

B. Umlaufvermögen

I. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf TEUR 166.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten: Es handelt sich um Kassenguthaben, um die Guthaben auf Girokonten und auf dem Sparkonto bei der Sparkasse Hamm.

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 1599 TEUR. Darin ist eine Betriebsmittelrücklage in Höhe von 260 TEUR enthalten. Der Jahresüberschuss 2015 beträgt 134 TEUR. Er erhöht den Ergebnisvortrag.

B. Rückstellungen:

I. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, ausstehenden Urlaub, Aufbewahrungskosten, Nebenkosten für das Büro in Hamm, für den Jahresbeitrag an die Berufsgenossenschaft u. a.

C. Verbindlichkeiten

Es handelt sich um noch nicht verausgabte zweckgebundene Zuwendungen sowie noch fällige Steuern (LST, KiST, Soli).

Ergebnisrechnung für die Zeit
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

2015
EUR

2014
EUR

1.	Erträge aus		
	Geldspenden/-zuwendung gegen Quittung	903.855,48	958.227,49
A)	Sachzuwendungen gegen Quittung	14.220,95	24.024,79
B)	Aufwandszuwendungen gegen Quittung	76.289,08	13.649,58
C)	Bußgelder	67.340,00	64.415,00
D)	Mitgliedsbeiträge	2.760,00	2.400,00
E)	Erbschaften	175.962,82	105.506,26
F)	Zuschüsse Förderverein Hammer Forum	0,00	105.000,00
G)	Einnahmen zweckgebundener Zuwendungen	425.716,68	360.187,82
H)	Zinsen und ähnliche Erträge	115,59	949,88
I)	Übrige Erträge	4.811,79	25.685,54
J)	Grundstückserträge	1.097,50	900,00
2.	Projektaufwand	- 915.562,79	- 892.293,11
3.	Aufwand Headquarter	- 338.776,65	- 363.058,43
3.	Abschreibungen auf Sachanlagen	- 13.846,00	- 15.281,77
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 10.006,08	- 9.728,20
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 0,00	- 1.063,26
6.	Rückstellungen	- 259.486,00	- 0,00
7.	Jahresergebnis	<u>134.492,37</u>	<u>379.521,59</u>

FREISTELLUNG

Das HAMMER FORUM e. V. ist durch den Freistellungsbescheid des Finanzamts Hamm vom 14.09.2015, St.-Nr. 322/5935/0288 als gemeinnützige und mildtätige Organisation gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der

Gewerbesteuer befreit, weil es ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

VORSTAND

Der geschäftsführende Vorstand des HAMMER FORUM besteht aus drei Personen, zwei von ihnen sind gemeinsam handlungsberechtigt. Zusammen mit 11 weiteren Vorstandsmitgliedern tagt der Vorstand i. d. R. monatlich in Hamm.

Erster Vorsitzender
stellv. Vorsitzende:
Schatzmeister:

Dr. Th. Emmanouilidis
Susanne Göschel
Manfred Dobslaw



RECHTSFORM

Das HAMMER FORUM ist ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamm seit 1991 eingetragener Verein mit Sitz in Hamm (VR 1112).

HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss des HAMMER FORUM wird durch ein Steuerberatungsbüro erstellt und durch einen vereidigten Wirtschaftsprüfer testiert.

Das DZI — Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen — hat uns als förderungswürdig anerkannt und zum Führen des DZI-Spendensiegels berechtigt.

Siehe dazu die Erläuterungen ab S. 35.



FREUNDE &

FÖRDERER

Die Arbeit des HAMMER FORUM wird engagiert und verlässlich durch den Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forum e. V. unterstützt.

Das HAMMER FORUM sagt „HERZLICHEN DANK“ und freut sich über die effektive Zusammenarbeit.

Bitte unterstützen auch Sie unsere Arbeit — werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des Hammer Forum.

Für weitere Informationen:

foerderverein@hammer-forum.de

STIFTUNG INTERNATIONALE

KINDERHILFE HAMMER FORUM

2007 wurde die Stiftung Internationale Kinderhilfe Hammer Forum gegründet, die die finanzielle und ideelle Unterstützung der Arbeit des HAMMER FORUM zum Ziel hat.

Das HAMMER FORUM bedankt sich herzlich für die zuverlässige Unterstützung — auch im Jahr 2015.

Kontakt: Antje Vatheuer

Tel. 0 23 81 / 305 77 84

E-Mail: foerderverein@hammer-forum.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

Telefon: 0 23 81 / 8 71 72 - 0
E-Mail: info@hammer-forum.de
Internet: www.hammer-forum.de
Redaktion: Vanessa Schrader (Seite 1-32, 38-44)
Volker Knossalla (Seite 35-39)

SPENDENKONTO

HAMMER FORUM e. V.

Sparkasse Hamm

BLZ: 410 500 95 BIC: WELADED1HAM
Konto: 40 70 181 IBAN: DE33 4105 0095 0004 0701 81



HAMMER FORUM e. V.
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm

www.hammer-forum.de



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten

JAHRESARBEITSBERICHT 2015